Universität Dortmund, Fachbereich 14:Prof. Dr. Bernd Gasch
Postfach 500500, 44221 Dortmund 50, Tel. 0231-755-2843 od. -2832
EMAIL: gasch@fb14.uni-dortmund.de

HINWEISE FÜR DIE SCHRIFTLICHE PRÜFUNG (Lehrämter)

Eine der wichtigsten Forderungen an ein Prüfungssystem ist die nach Transparenz. Deshalb sind im folgenden einige Punkte aufgeführt, die ich - unabhängig vom Stoffgebiet - bei schriftlichen Prüfungen für wesentlich halte:

1. Ein Basiswissen über die wissenschaftliche Psychologie, ihre Methoden und ihre Teilgebiete wird vorausgesetzt (z.B. durch die Lektüre des "Readers" oder eines übergreifenden Lehrbuches der Psychologie). In der Prüfung soll der/die Kandidat/in dann dann Theorien, Ergebnisse und Anwendungsaspekte eines begrenzten Teilgebietes der Psychologie referieren und kritisch reflektieren.

2. Die Prüfung erstreckt sich auf ein Stoffgebiet - nicht auf ein bestimmtes Buch oder bestimmte Bücher, auch nicht auf eine bestimmte Lehrveranstaltung! Dies bedeutet, dass gegebenenfalls verschiedene Informationsquellen bei der Vorbereitung herangezogen werden müssen, deren Auswahl im Prinzip der/die Student/in treffen muß. Bei Bedarf gibt der Prüfer Hilfestellung.

3. Die schriftliche Prüfung wird in der Form einer Themen-Klausur abgehalten: aus 2 vom Dozenten vorgeschlagenen Themen bearbeitet der/die Kandidat/in eines davon.

4. In einer Klausur kann nicht erwartet werden, daß der Stoff in allen Einzelheiten reproduziert wird. Insbesondere wäre es eine Überforderung, die Wiedergabe von längeren Katalogen von Zahlenwerten, Einzelinformationen, Jahreszahlen, Literaturzitaten, etc. zu erwarten.

5. Der/die Kandidat/in sollte dokumentieren, daß er/sie den Stoff "verarbeitet" hat. Dies ist nicht gegeben, wenn der Stoff (aus den verschiedenen Quellen) lediglich ins Gehirn eingespeichert und in identischer Form reproduziert wird. Vielmehr wird in der Themenstellung immer auch ein Element mit enthalten sein, das nicht durch eine pure Reproduktion von Stoff gelöst werden kann. Beispiel: Gegenüberstellung, Vergleich, kritische Bewertung, praktische Anwendung, etc.

6. Für besonders wichtig wird der Bezug von theoretischen und/oder empirischen Ergebnissen zu Phänomenen des Alltagslebens, insbesondere im pädagogischen Feld erachtet (Praxisbezug).

7. Bitte vermeiden Sie den Fehler, das gestellte Thema wie folgt umzuinterpretieren: *"Was ich alles über die Psychologie weiß!"*. Beachten Sie vielmehr die Formulierungen in der Themenstellung. Enthält sie z.B. die Worte *"...vergleichen Sie..."*, dann erwartet der Themensteller einen Vergleich und keine Aufzählung. Enthält sie die Worte *"...würdigen Sie kritisch..."*, dann wird eine kritische Diskussion erwartet und keine bloße Darstellung, etc.

8. Persönliche (wertende) Stellungnahmen zum Stoffgebiet sind erwünscht. Es sollte dabei jedoch die journalistische Grundregel eingehalten werden, die "Nachricht" von der "Meinung" zu trennen und die Meinung argumentativ zu begründen..

9. Bitte nutzen Sie auch Ihre didaktischen Fähigkeiten, z.B. durch eine gut lesbare Schrift, eine ansprechende inhaltliche und optische Gliederung, ggf. den Einbau von Graphiken, etc.

10. Das Thema der Klausur wird (in meinem Fall) in einer eventuell stattfindenden mündlichen Prüfung **nicht** mehr behandelt!

Hinweise zur Prüfungsvorbereitung:
GASCH, B. (1977). Prüfungsvorbereitung und Prüfungsverhalten. In: Ritter, U.P. Kleine Fibel zur Prüfungsvorbereitung. Hamburg: AHD, Blickpunkt Hochschuldidaktik, 45, S. 94-118